

[Startseite](#)**In- & Ausland**[Politik](#)[Wirtschaft](#)[Finanzen](#)[Sport](#)[Magazin](#)**Kultur & Medien**[► Feuilleton](#)[Musik](#)[Film](#)[Literatur](#)[Architektur](#)[Medien](#)**Multimedia**[Wissen & Bildung](#)[Auto](#)[Reise](#)[Wetter](#)[Fotostrecken](#)[Video-Nachrichten](#)**Frankfurt & Hessen**[Nachrichten](#)[Meinung](#)[Regionalsport](#)[Freizeittipps](#)[Veranstaltungen](#)[Kinoprogramm](#)[Feuilleton](#)[◀ zurück](#)**"En Servicio"****Das bissige Fahrrad**

VON SYLVIA STAUDE



Tanzstück "En Servicio"  
(Foto: Mousonturm)



Neben Anne Teresa de Keersmaecker sind Les Ballets C. de la B. in Belgien seit vielen Jahren eine Energiequelle für den Tanz. Doch während Keersmaecker die intensive Auseinandersetzung mit der Musik betreibt, während ihre Choreografien oft nach einem Perpetuum mobile der Bewegung zu suchen scheinen, ist der Ausgangspunkt für Alain Platel, Kopf von C. de la B., und andere Choreografen des Künstlerkollektivs ein gesellschaftskritischer und psychologischer. Bei Keersmaecker ist der Mensch ein tanzender. Bei den Mitgliedern von C. de la B. einer, dessen seelische Verformungen und Verletzungen durch die Bewegungssprache sichtbar gemacht werden können.

Hans Van den Broeck gehörte vor mehr als 20 Jahren zu den Gründern der Ballets C. de la B. (Contemporaine de la Belgique). Alain Platel hatte zuvor als Heilpädagoge mit behinderten Kindern gearbeitet, Van den Broeck Psychologie und Film studiert. 2002 machte er sich mit einer eigenen Company selbstständig: "SOIT" ("stay only if temporary"). Seitdem sind gerade mal zwei Stücke entstanden, lange scheint die Company an ihnen zu arbeiten. "En Servicio", das jetzt im Frankfurter Mousonturm zu sehen war, hatte bereits 2006 Uraufführung. Hier eröffnete es das zweiwöchige "Internationale Sommerlabor", bei dem Workshops für junge Künstler diverser Sparten von einem Abendprogramm ergänzt werden.

Kinoprogramm  
 Polizeimeldungen  
 Dossiers  
 Lokale Services  
 Campus  
 Stadtmenschen.de

### Anzeigenmarkt

Kfz-Markt  
 Stellenmarkt  
 Immobilien  
 Baugebiete  
 Weitere Märkte  
 Informationen  
 Anzeigenservice  
 Anzeigenaufgabe

### Marktplatz

Lotto Service  
 Online-Spiele  
 FR Shop  
 FR Reisen  
 FR Tickets  
 FR Tel  
 FR Weinbar

### ANZEIGE

Sehenswürdigkeiten  
 Fragen & Antworten

### Verlagsservice

Suche/Archiv  
 Abo-Service  
 FR-Mobil  
 FR-Newsreader  
 FR-Bildschirmschoner  
 FR Altenhilfe

"En Servicio" umkreist rund 100 Minuten lang das Thema: Jemandem zu Diensten sein. Es geht um Gruppenzwang und Außenseitertum, Dominanz und Unterwerfung. Trotzdem sind viele Szenen leichtfüßig, ironisch. Etwa wenn ein Fahrrad zum fauchenden, knurrenden Untier wird. Oder eine typische Büro-Topfpflanze die Coolness von drei Kapuzenträgern untergräbt. Mit einem vielstimmigen Flüstern beginnt "En Servicio", die acht Akteure sind im Zuschauerraum verteilt. Einer würde gern aufs Klo gehen, ein anderer fragt sich, warum er einfach kein Mädchen kennenlernt. Auf der Bühne werden sie dann erstmal von einem kahlköpfigen Kampfkünstler rumgescheucht.

Der Motivfaden ist zwar locker geknüpft, aber es geht doch meist um Ein- oder Unterordnung. Man tanzt nicht allein in dieser Welt. Man begibt sich nach Möglichkeit nicht ins Abseits. Ein Paar wird in klischeehafte Posen der Zuneigung dirigiert. Und immer wieder ist der blonde junge Mann auf der Suche nach einer Freundin.

Hans Van den Broeck steht mit dieser Choreografie in der Tradition des locker über ein Thema assoziierenden Tanztheaters. Es ist eines mit Kanten - und die gehören nicht nur zu den hier vielfach verwendeten Tischen. Es ist aus dem Bedürfnis nach kritischer Recherche geboren, erzählt vom Menschen und den Problemen des Miteinanders. Seine Mittel, darunter auch der Einsatz einer Musik- und-Geräusch-Collage, sind vertraut. Und es nützt freizügig das sehr weite Feld moderner Körpersprachen.

Ein Trend seit längerem sind die martial arts. Die in einer Bewegungssprache kein fremdes Element mehr sind, die ohnehin dem Prinzip folgt, dass alles der Aussage dienen kann. Man spielt, probiert, improvisiert, man setzt neue choreografische Wörter und Sätze zusammen, man sucht auch in entlegenen Ecken nach der Ausdruckskraft von Körpern. Diese Dinge auf die Spitze treibt übrigens ein anderer aus dem C. de la B.-Kollektiv: Sidi Larbi Cherkaoui. Für sein jüngstes Stück hat er Shaolin-Mönche verpflichtet.

Man liest, er habe deren atemberaubende Körperbeherrschung fest an die Zügel seiner Choreografie genommen. Ähnliches lässt sich auch von "En Servicio" sagen: Hans Van den Broeck schlägt manchen Seitenweg zum Thema ein - aber er verirrt sich nicht.

[www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)